



SPD-Stadtratsfraktion Röthenbach

Fraktionsvorsitzender
Thomas Jennemann
Geschwister-Scholl-Platz 26
90552 Röthenbach

Stadt Röthenbach
z. Hd. 1. Bürgermeister Klaus Hacker
und an die Mitglieder des Stadtrats
Friedrichsplatz 21
90552 Röthenbach

Röthenbach, 26.02.2026

Antrag zur Prüfung innovativer Wärmespeicher- und Wärmeversorgungskonzepte

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,

auf Grundlage der im Jahr 2024 von Frau Will und Herrn Rößner im Rahmen der kommunalen Wärmeplanung erstellten Potenzialanalyse stellt die SPD-Fraktion folgenden

Antrag:

Die Stadtverwaltung bzw. die Stadtwerke werden beauftragt, in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) sowie dem Energieversorger N-ERGIE die Machbarkeit innovativer, nachhaltiger Wärmeversorgungs- und Wärmespeicherkonzepte für das Stadtgebiet und gegebenenfalls angrenzende Kommunen zu prüfen.

Gegenstand der Prüfung sollen insbesondere folgende Varianten sein:

1. Saisonaler Sandwärmespeicher nach finnischem Vorbild (Loviisa)

Es soll geprüft werden, ob ein saisonaler Wärmespeicher die Umwandlung und Speicherung von überschüssigem Strom – insbesondere aus dem geplanten Windkraftpark Ottensoos/Schönberg – in Form von Wärme ermöglicht.

Ziel ist es, Netzüberlastungen und Abschaltungen von Windenergieanlagen zu vermeiden

sowie die gespeicherte Wärme bedarfsgerecht in ein Fernwärmenetz in Röthenbach einzuspeisen.

Als möglicher Standort ist insbesondere das ehemalige Firmengelände der Firma C. Conradt zu untersuchen. Dabei ist auch zu prüfen, inwieweit vorhandenes Ziegelmateriale als Speichermedium genutzt werden kann sowie ob eine Einbindung industrieller Prozesswärme (z. B. Graphit Cova) möglich ist.

2. Saisonalen Erdwärmespeicher mit Geothermie und industrieller Abwärmenutzung (Vorbild Dresden, Energiestandort Süd)

Zu prüfen ist die Errichtung eines saisonalen Erdwärmespeichers in Kombination mit einer Geothermianlage sowie die Nutzung der Produktionsabwärme der Firma Linde. Das System soll als Wärmequelle für ein mögliches Fernwärmenetz in Röthenbach sowie perspektivisch auch in Schwaig oder Diepersdorf dienen.

Als potenzieller Standort ist das Sandabbaugebiet nahe Birkensee/Fürerstein zu untersuchen, insbesondere unter dem Gesichtspunkt möglicher Kosteneinsparungen durch bereits erfolgte Erdbewegungen.

Darüber hinaus soll eine zweite Anlage im neu entstehenden Sandabbaugebiet planerisch mitberücksichtigt werden.

3. Flutung eines Sandabbaugebiets mit anschließender Wärmenutzung mittels Großwärmepumpe

Es ist zu prüfen, ob ein geflutetes Sandabbaugebiet als Wärmequelle für ein Wärmenetz genutzt werden kann. Die Wärmegewinnung soll über eine Großwärmepumpe erfolgen; ergänzend ist die Einspeisung von Produktionsabwärme der Firma Linde zu berücksichtigen.

Zusätzlich soll untersucht werden,

- ob das entstehende Gewässer als Wasserrückhaltebecken bei künftiger Wasserknappheit geeignet ist,
- sowie ob eine Funktion als Ausgleichsbecken bei Starkregenereignissen übernommen werden kann.

Auch hier ist das Sandabbaugebiet nahe Birkensee/Fürerstein als vorrangiger Prüfstandort zu betrachten, einschließlich der Mitplanung einer zweiten Anlage im neu entstehenden Abbaugbiet.

Zielsetzung

Mit der Prüfung dieser Konzepte verfolgt die SPD-Fraktion das Ziel, eine langfristig tragfähige, klimafreundliche und wirtschaftlich sinnvolle Wärmeversorgung aufzubauen. Dabei sollen erneuerbare Energien, industrielle Abwärme, Netzstabilisierung, wasserwirtschaftliche Aspekte sowie Synergieeffekte für Kommune, Energieversorger und ansässige Unternehmen gleichermaßen berücksichtigt werden.

Wir bitten die Verwaltung, die technischen, wirtschaftlichen, ökologischen sowie förderrechtlichen Rahmenbedingungen der genannten Varianten zu prüfen und dem Stadtrat die Ergebnisse zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

Mit freundlichen Grüßen



Thomas Jennemann
Fraktionsvorsitzender